

Geschäfts- und Rechnungsprüfungs- kommission des Gemeinderates Wädenswil

Mitglieder

Christina Zurfluh Fräfel, Präsidentin
Christine Merseburger, Vizepräsidentin
Volkan Dogu
Christian Gross
Rita Hug
Christoph Lehmann
Jonas Rickli
Walter Münch

Bericht und Antrag zur Rechnung 2014 und zum Geschäftsbericht 2014 der Politischen Gemeinde Wädenswil

Die GRPK ist an ihrer Sitzung vom 16. April 2015 über den Jahresabschluss vom vergangenen Jahr von Stadtrat Peter Schuppli und dem Leiter Finanzen, Ralph Ruoss, informiert worden. Mit dem Gesamtaufwand von CHF 168.0 Mio. und dem Gesamtertrag von CHF 160.8 Mio. ergibt sich bei der Rechnung 2014 ein Aufwandüberschuss von CHF 7.2 Mio.. Im Vergleich zum budgetierten Aufwandüberschuss von CHF 4.8 Mio. resultiert eine Verschlechterung von CHF 2.4 Mio. gegenüber dem Budget. Allerdings haben die meisten Abteilungen im budgetierten Rahmen abgeschlossen.

Die Hauptgründe für die Abweichungen liegen zu einem grossen Teil bei der Frohmatt, mit einem Mehraufwand von insgesamt CHF 2.2 Mio.:

So hat es beim Ersatzbau Verzögerungen gegeben und die geplante Taxerhöhung musste dadurch um 2 Monate verschoben werden. Dann war der Personalaufwand wegen krankenbedingten Ausfällen höher, und es entstanden Mehrkosten von CHF 0.8 Mio. für temporär Mitarbeitende.

Die Einnahmen der Grundstückgewinnsteuer lagen CHF 1.2 Mio. unter dem Budget, dies aufgrund eines offenen Rechtsstreites.

Das Nettovermögen betrug per Ende 2014 CHF 9.2 Mio. oder CHF 433 pro Einwohner (2013: CHF 1'278 pro Einwohner). Das Eigenkapital sank um den Betrag des Aufwandüberschusses und beträgt neu CHF 60.1 Mio..

Der Selbstfinanzierungsgrad beläuft sich auf – 0.5%, dies ergibt einen ungewichteten Mittelwert von 87% über die letzten fünf Jahre.

Der Einwohnerbestand hat wieder leicht zugenommen und betrug Ende Jahr 21'644 Personen (2013: 20'933 Personen). Aufgrund der Bautätigkeit kann weiterhin mit leicht steigender Tendenz in den nächsten Jahren gerechnet werden.

Der Anteil der juristischen Personen an der einfachen Staatssteuer betrug lediglich gut 7%.

Die Revisionsdienste des Gemeindeamtes der Direktion der Justiz und des Inneren des Kantons Zürich (GAZ), die Firma BDO sowie der Bezirksrat Horgen haben 2014 folgende Revisionen vorgenommen resp. Beschlüsse gefasst:

24.06.14	SPD, Schulpsychologischer Dienst Horgen – Rechnung 2013
09.07.14	ZVHo, Zweckverband für Abfallverwertung Bezirk Horgen – Geldverkehrsrevision
18.07.14	Politische Gemeinde – Jahresrechnung 2013
22.08.14	OSW - Jahresrechnung 2013
11.09.14	Visitation der GRPK
12.11.14	Geldverkehrsrevision – Stadt
19.12.14	Sachbereichsrevision – Gebühren Gas, Wasser, Abwasser, Abfall

Der Stadtrat hat 2014 folgende Beschlüsse gefasst und der GRPK zur Kenntnis gebracht:

03.02.14	Genehmigung der definitiven Abrechnung – ADL Feuerwehr
10.02.14	Bezugskostenentschädigung Steuern, Neuregelung ab 2014
24.03.14	GAZ Geldverkehrsrevision Stadt vom Oktober 2013
24.03.14	Rechnung 2013 – Verabschiedung zu Händen des GR
07.04.14	Finanzierungsstrategie – Änderung Geschäftsreglement
28.04.14	Planung Voranschlag 2015
16.06.14	Genehmigung Revisionsbericht BDO zur Rechnung 2013
16.06.14	FLAG Leistungsberichte 2013
18.08.14	Bericht BDO zur KVG Revision 2013
01.09.14	Finanz- und FLAG-Berichte per 30.6. zur Hochrechnung 2014
15.09.14	Investitionsbeitrag Theater Ticino
15.09.14	Genehmigung Bauabrechnung Mediothek Steinacher
15.09.14	Genehmigung Bauabrechnung Lehrerarbeitsräume Steinacher
27.10.14	Genehmigung Kreditabrechnung Feuerwehrlokal Seestrasse
24.11.14	Zusammenarbeit mit Finance active – Fremdkapitalmanagement
22.12.14	Genehmigung Abrechnung Aus-/Umbau Bahnhof Wädenswil
22.12.14	Genehmigung Kreditabrechnung Wärmeverbund Untermosen

Die finanztechnische Revisionsstelle BDO empfiehlt mit Schreiben vom 10.04.2015, die Jahresrechnung 2014 der politischen Gemeinde zu genehmigen. Zur Vollständigkeit der Bestandesrechnung und der Verwaltungsrechnung ergänzt sie wie folgt:

- Stadt

Die Umsetzung der Verbesserungsvorschläge der letztjährigen Prüfung wurde entweder bereits vorgenommen oder ist noch in Bearbeitung.

- Frohmatt - Rollende Küche/Spitex

Es wird empfohlen zu prüfen, ob es sinnvoll ist, für die Rollende Küche sowie für die Spitex separate Buchhaltungen zu führen.

1. Details zur Laufenden Rechnung

1.1 Präsidiales (in Mio. CHF)

	Rechnung 2014	Budget 2014	Rechnung 2013
Aufwand	8.2	8.1	8.0
Ertrag	4.1	3.7	4.0
Nettoaufwand	4.1	4.4	4.0

Die Abteilung Präsidiales schloss die Rechnung 2014 mit Nettoaufwendungen von CHF 4.1 Mio. oder 6.8% unter dem Voranschlag ab. Einige Budgetposten wurden überzogen, dafür gab es bei anderen Einsparungen.

Beim Konto Bildungs- und Forschungsstadt wurde das Budget nicht ausgeschöpft. Über dieses Konto werden besondere Projekte finanziert. Hauptprojekt 2014 war die Sonderausstellung „bilden und forschen“ an der GEWA. Diese kostete weniger als erwartet. Dazu kommt eine Verzögerung im Projekt „Wädi is(s)t gsund“, mit welchem die Wädenswiler Bevölkerung vom breit gefächerten Wissen im Bereich Ernährung der ortsansässigen Institutionen profitieren soll. Da die Konzeptphase länger als erwartet dauert, wird das Projekt auf das nächste Jahr verschoben. Es wurde aus Spargründen auf kein Projekt verzichtet, aber eben auch nicht alles, was geplant war, umgesetzt.

Die Kulturgarage wird dieses Jahr eröffnet werden können. Geplant ist 4. Quartal 2015. Mehrkosten werden der Stadt durch die Verzögerung keine entstehen.

Ein weiterer Punkt, der jedes Jahr Anlass zu Fragen und Beanstandungen gibt, sind die IT Kosten, welche auch dieses Jahr höher als budgetiert ausgefallen sind. Der Stadtrat ist sich der Problematik bewusst und wird sich anlässlich seiner Klausur, im Sinne einer Vorbereitung auf den Budgetprozess - mit möglichen Einsparungen auch in der IT - auseinandersetzen. Tendenziell ist die IT relativ schlank aufgestellt, dies im Vergleich zu anderen Gemeinden. Mit 4 Personen und 3 Lernenden werden viele Speziallösungen für viele Benutzer (Stadt, Frohmatt, Verwaltung usw.) betreut; dies ist nicht einfach und ergibt Kosten. Aber ohne IT läuft heute gar nichts mehr.

Ein Projekt welches die IT ebenfalls beschäftigt ist das Projekt Gever. Das Ziel ist ein möglichst papierloses Parlament und dazu wurden die Strukturen auf dem Extranet angepasst. Vermutlich bis zu den Sommerferien ist alles so weit vorbereitet, dass dann auf den Postversand der Geschäfte verzichtet werden kann. Die Mitglieder des Gemeinderats werden dazu noch informiert.

Das Konto Leistungen Dritter (Frankaturen) gab auch in diesem Jahr Anlass zu Fragen. Es wurden bei der Umsetzung des Bundesgerichtsentscheid nicht alle Kosten korrekt abgeschätzt und daher budgetiert. Da hier nun Klarheit herrscht, sollten in den nächsten Jahren das Budget und die Ausgaben übereinstimmen.

Ebenfalls ein wiederkehrendes Thema sind die Personalkosten der Bibliothek. Mit dem neuen Leiter, welcher seit November in der Bibliothek arbeitet, sollte dies nun besser werden. Es sind verschiedene Aktivitäten geplant, welche die Besucherzahlen erhöhen sollen. Die Besucherzahl gibt einen guten Hinweis, wie attraktiv eine Bibliothek ist, wenn sie z.B. auch für ruhiges Arbeiten, Lesen und Studieren genutzt wird. Darum wird ab nächstem Jahr neu die Besucherzahl erhoben.

1.2. Finanzen

1.2.1 Finanzen ohne Liegenschaften (in Mio. CHF)

	Rechnung 2014	Budget 2014	Rechnung 2013
Aufwand	18.2	19.0	17.2
Ordentliche Steuern I (Berechnungsjahr)	44.3	42.8	44.8
Ordentliche Steuern II (aus Vorjahren)	11.3	12.6	16.2
Grundsteuern	6.8	8.0	15.8
übrige Erträge	20.5	21.2	22.7
Ertrag Total	82.9	84.7	99.6
Nettoertrag	64.7	65.7	82.4

Der Nettoertrag der Finanzabteilung betrug 2014 CHF 64.7 Mio., was gegenüber der Rechnung vom Vorjahr einem Minus von CHF 17.7 Mio. (21%) und gegenüber dem Budget einem solchen von CHF 1.0 Mio. (1,5%) entspricht.

Der Aufwand von CHF 18.2 Mio. war zwar tiefer als budgetiert, jedoch CHF 1.0 Mio. mehr als im Vorjahr. Hauptgrund für diesen Mehraufwand sind CHF 1.3 Mio. höhere Abschreibungen.

Der Totalertrag war mit CHF 82.9 Mio. CHF 16.7 Mio. tiefer als im Vorjahr und 1.8 Mio. geringer als budgetiert. Während die ordentlichen Steuern mit 44.3 Mio. nur wenig (CHF 0.5 Mio.) unter dem Vorjahreswert waren, kam es bei den ordentlichen Steuern II (Steuern aus dem Vorjahr) mit CHF 11.3 Mio. zu einem massiven Minderertrag von CHF 4.9 Mio. gegenüber dem 2013 und 10% geringeren Einnahmen als budgetiert. Im 2013 lagen sie hingegen 23% über dem Budget. Diese Schwankungen sind normal, hängen die ordentlichen Steuern II vom Veranlagungsverfahren des kantonalen Steueramtes ab und sind deshalb schwierig zu budgetieren. Der Finanzausgleich ohne OSW-Anteil war um CHF 1.9 Mio. tiefer als im Jahr zuvor. Diese Abnahme war so vorauszusehen und auch entsprechend budgetiert worden, trug aber massgeblich zum schlechten Ergebnis 2014 (gegenüber Rechnung 2013) bei.

Bei den Grundsteuern ist anzumerken, dass diese ebenfalls starken Schwankungen unterliegen. Die Jahre 2009 und 2013 galten als Ausnahmejahre und dürfen statistisch nicht betrachtet werden. Das Jahresergebnis 2014 liegt demnach mit CHF 6.8 Mio. im normalen Schnitt zwischen CHF 6-8 Mio. (siehe Grafik Geschäftsbericht).

1.2.2 Immobilien (in Mio. CHF) (FLAG mit Nettoglobalkredit)

	Rechnung 2014	Budget 2014	Rechnung 2013
Aufwand	8.6	8.6	8.9
Ertrag	9.0	9.0	8.9
Nettoglobalkredit (Ertragsüberschuss)	0.4	0.4	0.0

Im 2014 hat es weder Zukäufe noch Verkäufe von Liegenschaften gegeben. Alle Objekte sind vollständig zu marktüblichen Mietzinsen vermietet. Das Ziel der mindestens kostenneutralen Vermietung ist erfüllt. Sämtliche Immobilien sind bewertet und erfasst. Der laufende Unterhalt innerhalb des Budgets ist erfolgt.

Nicht zuletzt dank sensiblem Kostenbewusstsein konnten bei den Aufwänden Einsparungen von CHF 0.3 Mio. gemacht werden. Die Immobilienrechnung schliesst wie budgetiert mit einem kleinen Einnahmenüberschuss von 0.4 Mio. ab.

1.3 Planen und Bauen (in Mio. CHF)

	Rechnung 2014	Budget 2014	Rechnung 2013
Aufwand	13.1	14.0	13.7
Ertrag	6.9	7.0	7.0
Nettoaufwand	6.2	7.0	6.7

Da die vakante Stelle Leiter Planen und Bauen erst auf den 1. Mai 2015 neu besetzt werden konnte, mussten einzelne Mitarbeitende Überstunden und Sondereinsätze leisten, damit die vorgegebenen Termine eingehalten werden konnten. Die Arealentwicklungen Gwad Nord, Weinrebe und Seegüetli konnten nicht wie geplant vorangetrieben werden.

Bekanntlich hat sich die Stadt für eine Mittelschule mit Standort Au-Parc beworben. Gemäss Aussagen der Baudirektion des Kantons Zürich, Immobilienamt, Stand 14.11.2014, sollte der Standortentscheid des Regierungsrates voraussichtlich Ende 1. Quartal 2016 erfolgen.

Erwähnenswert ist der relativ hohe Leerwohnungsbestand von 167 Einheiten. Da zum Zeitpunkt der Erhebung ca. 80 Wohnungen infolge Renovation nicht bewohnt waren, lag der Leerwohnungsbestand über dem normalen Mass von ca. 80 Wohnungen.

Im 2014 wurden 10 Objekte aus dem 20. Jahrhundert neu ins Inventar der schützenswerten Objekte aufgenommen. Damit wurde ein gesetzlicher Auftrag erfüllt.

Die Rechnung 2014 schliesst mit einem Nettoaufwand von CHF 6.2 Mio. um CHF 0.8 Mio. besser ab als budgetiert.

Der Grund für die grossen Abweichungen bei den Konti Besoldungen beim Stab Bauamt und der Dienststelle Bewilligungen gegenüber dem Voranschlag ist eine Position, die fälschlicherweise bei den Bewilligungen budgetiert wurde, aber dann richtigerweise dem Stab Bauamt belastet wurde. Da wesentlich mehr Baugesuche durch Dritte geprüft werden mussten (z.B. Rechtsberatung) und Anwaltskosten aufgrund von Rekursen anfielen, resultiert im Konto Baugesuche für Dritte ein Mehraufwand 20%.

Mit der Allgemeinen Plakatgesellschaft (APG) wurde ein neuer Vertrag ausgehandelt. Mit dem neuen Vertrag vergütet die APG eine jährliche Pauschale von CHF 20'000. Bisher kostenpflichtige Leistungen wie z.B. die Kulturplakatierung und die stadt-eigene Plakatierung in Buswartehäuschen werden nicht mehr separat in Rechnung gestellt. Die Plakatstellen in den Buswartehäuschen an Quartierstrassen können nicht mehr kommerziell vermietet werden.

Bei den Kanälen resultierte ein um CHF 0.37 Mio. schlechteres Resultat als budgetiert, da Hochwasserschäden beim Schlossbach und Töbelibach umgehend behoben werden mussten. Zudem ist die Kanalreinigung inkl. Inspektion (Kanalfernsehen) für die Zustandsbeurteilung der Hausanschlüsse aufwändiger geworden.

Wegen dem witterungsbedingten Rückgang der Heizgradtage war der Ertrag beim Wärmeverbund Rietlau rückläufig.

Massnahmen für die behindertengerechte Erschliessung der Bushaltestellen wurden aus Kostengründen auf zukünftige Jahre verschoben. Mit Beschluss Nr. 56 vom 18.02.2015 hat der Stadtrat nun aber beschlossen, bis ins Jahr 2023 CHF 3.5 Mio. in die gesetzlich

vorgeschriebene behindertengerechte Erschliessung aller Bushaltestellen zu investieren. Diese soll in drei Etappen realisiert werden.

Die gekürzten Mittel für den baulichen Unterhalt der Strassen und Plätze könnten mittelfristig zu grösseren Rissen und Schlaglöchern in den Gemeindestrassen führen und die politische Zielsetzung für einen tadellosen Unterhalt längerfristig nicht mehr erfüllt werden.

1.4 Werke (in Mio. CHF)

	Rechnung 2014	Budget 2014	Rechnung 2013
Aufwand	23.3	24.05	24.4
Ertrag	23.2	23.95	24.3
Nettoaufwand	0.1	0.1	0.1

Nach jahrelang steigenden Vermögen in der Gas-Spezialfinanzierung konnte dieses 2014 wieder etwas abgebaut werden, von CHF 6.42 Mio. auf CHF 5.26 Mio.. Das FLAG-Ziel wurde somit knapp erreicht. Hauptgrund ist die Senkung des Gastarifs.

Bei der Wasserversorgung hingegen nimmt das Vermögen der Spezialfinanzierung weiterhin zu, 2014 stieg es von CHF 1.47 Mio. auf CHF 2.21 Mio. Dies, obwohl die Wassergebühren ebenfalls gesenkt wurden. In den nächsten Jahren ist zu erwarten, dass Verwaltungsvermögen und Spezialfinanzierungssaldo etwa gleich hoch sein werden, netto also keine Zinszahlungen an die Stadt resultieren.

Mit zwei Ausnahmen (zu hohe Spezialfinanzierung Wasser, zu wenig Leitungersatz Gas) konnten alle gesetzten FLAG-Ziele erreicht werden. Der tiefe Leitungersatz der Gasversorgung hängt zusammen mit dem insgesamt sehr jungen Netz. Das Ziel möglichst tiefer Netzverluste bei der Wasserversorgung konnte, anders als in den Vorjahren, nur knapp eingehalten werden. 30% der Verlustmenge hängen mit einem lange Zeit unentdeckten Leck in der Zugerstrasse zusammen.

Der von der Energiekommission ausgearbeitete Zeitplan für weitere Umweltziele verschob das Erreichen des Energiestadtlabels Gold nach hinten, da das ursprüngliche Ziel zu ambitioniert war. Neues Ziel ist 2022.

1.5 Sicherheit (in Mio. CHF)

	Rechnung 2014	Budget 2014	Rechnung 2013
Aufwand	3.9	4.2	3.6
Ertrag	2.2	2.1	2.0
Nettoaufwand	1.7	2.1	1.6

Der Mitarbeiterbestand der Sicherheitsabteilung ist seit einem Jahr mit 20 Mitarbeitenden komplett.

Die grössten Einsparungen wie auch die höchsten Mehrerträge gegenüber Budget resultierten bei der Stadtpolizei (netto ca. CHF 0.23 Mio.). Bei der Stadtpolizei sind seit Juni 2014 - wie von verschiedenen Seiten gefordert - alle 9 Stellen besetzt, wogegen im Jahr 2013 nur zwischen

5 und 7 Stellen besetzt waren. Dadurch erhöhten sich die Besoldungsauslagen 2014 wie budgetiert um CHF 0.25 Mio. gegenüber dem Vorjahr.

Gemäss polizeilicher Kriminalstatistik 2014 der Kantonspolizei Zürich haben die Straftaten gemäss Strafgesetzbuch in Wädenswil um 15% abgenommen. Mit einer Häufigkeit von nun unter 40 Straftaten pro tausend Einwohner (Häufigkeitszahl) gehört Wädenswil bezüglich Sicherheit nun zu den besseren Gemeinden im Kanton Zürich. Diese Zahl der Straftaten betrug im Jahr 2014 im ganzen Kanton 68.6, diejenige des Kantons ohne die Städte Zürich und Winterthur 46.0 und jene von Wädenswil 39.3.

Auf verschiedenen Gemeindestrassen wurden zahlreiche Geschwindigkeitsüberschreitungen festgestellt. Deshalb wurden auf diesen Strassen mit einem zugemieteten semistationären Gerät zusätzliche Kontrollen durchgeführt, was ca. CHF 24'000 höhere Busseneinnahmen als prognostiziert generierte.

Die Feuerwehr konnte bei Anschaffungen von Maschinen, Geräten und Fahrzeugen gegenüber dem Budget Einsparungen von ca. CHF 22'500 erzielen. Das bestehende Material war teilweise noch funktionstüchtig und musste somit nicht ersetzt werden.

1.6 Schule und Jugend (in Mio. CHF)

	Rechnung 2014	Budget 2014	Rechnung 2013
Aufwand	34.4	34.5	33.4
Ertrag	4.1	4.0	4.1
Nettoaufwand	30.3	30.5	29.3

Die Abteilung Schule und Jugend schliesst mit einem Nettoaufwand von CHF 30.35 Mio. anstelle der budgetierten CHF 30.53 Mio. ab, was wiederum eine leicht positive Abweichung gegenüber dem Voranschlag 2014 ergibt.

Der Wunsch nach familienergänzender Betreuung für Primarschüler nimmt stetig zu. Die Schule ist sehr gefordert, dass sie dieses Bedürfnis abdecken kann. So wurden mehr Schüler in den Schülerclubs betreut.

Konto 709 Besoldungen	2012	2013	2014
709.3020.00 Monatslöhne	0.68	0.88	0.95
709.3020.01 Stundenlöhne	0.49	0.32	0.32
Total	1.17	1.20	1.27

Konto 709 Elternbeiträge	2012	2013	2014
709.3020.00 Elternbeiträge	0.82	0.88	0.98
Veränderung Voranschlag	+ 17.3%	+ 21.9%	+ 39.7%
Veränderung zum Vorjahr	+ 53.8%	+ 3.9%	+ 14.7%

Tendenziell werden die Kosten wie auch die Elternbeiträge (bei gleichen Tarifen) weiterhin steigen.

Die Kosten für die Sonderschulung im Kindergarten (Konto 701) haben um 0.04 Mio. (9%) zugenommen, sind aber deutlich unter dem Voranschlag 2014 geblieben. Die sonderpädagogischen Massnahmen (Sopä) sind sowohl vom Kanton als auch von der Primarschule für alle Schuleinheiten klar geregelt. Die Pensen für die sonderpädagogischen Fachpersonen werden über die Vollzeiteinheiten vom Kanton vorgegeben, der Umfang am Unterricht Deutsch als Zweitsprache (DaZ) ist im Sopä-Konzept gemäss den Vorgaben der Verordnung über die sonderpädagogischen Massnahmen (VSM) definiert. Dennoch hat die Schulpflege beschlossen, im Bereich der Sonderpädagogik bei den Kosten für die integrierten Sonderschulungen und den DaZ ab dem Schuljahr 2015/16 (ab August 2015) 10% einzusparen. Weiter ist vorgesehen, die Reduktion während der nächsten beiden Jahre um weitere je 10% fortzusetzen. Die Folgen dieser Anpassungen werden genau beobachtet.

Eine Mitarbeiterumfrage hat bestätigt, dass die Mitarbeitenden der Primarschule Wädenswil so zufrieden sind wie seit Jahren nicht mehr. Sie fühlen sich unterstützt, bestätigt, geschätzt und haben Freude an ihrer Arbeit sowie dem guten Ruf der Wädenswiler Schule. Dies wird auch durch die tiefe Fluktuation von 4.66% (Schuljahr 2014/15) unterstrichen.

In der Freizeitanlage (FZA) wurden im Jahr 2014 15'572 Kontakte mit Besuchern ermittelt. Zusätzlich haben an der gewa14 ca. 800 Personen das Zelt der FZA besucht, davon ca. 350 Kinder. Die FZA hat 126 Kurse für Erwachsene und 60 Kurse für Kinder sowie weitere Angebote (134 für Erwachsene und 216 für Kinder) durchgeführt.

Mit dem Quartiermobil im Rosenmattpark ist es der Jugendarbeit gelungen, noch mehr Kontakte zu Jugendlichen im Freiraum zu knüpfen, sowie auf Anliegen und Bedürfnisse der Quartierbevölkerung einzugehen.

Das Jugendhaus Sust präsentiert sich heute als attraktiver Treffpunkt für Jugendliche, wird aber auch für Tanz- oder Deutschkurse von einer breiten Bevölkerung sehr gut besucht.

1.7 Soziales

1.7.1 Soziales ohne Alterszentrum Frohmatt (in Mio. CHF)

	Rechnung 2014	Budget 2014	Rechnung 2013
Aufwand	31.7	31.8	33.3
Ertrag	12.8	13.2	15.5
Nettoaufwand	18.9	18.6	17.8

Im Bereich Zusatzleistungen nahmen die Fallzahlen der letzten Jahre stetig zu. Mit CHF 7.48 Mio. Nettoaufwand übernahmen die **Sozialversicherungen** den grössten Ausgabeposten in Soziales. Sie weichen damit um CHF 1.08 Mio. vom VA und CHF 0.82 Mio. von der Rechnung 2013 ab. Die grössten Abweichungen innerhalb dieser Kontengruppe sind im Konto Eidg. Ergänzungsleistungen AHV/IV mit CHF 1.38 Mio. entstanden. Aufgrund der höheren Lebenserwartung, der längeren Aufenthalte in Pflegeinstitutionen sowie der steigenden Kosten für medizinische Versorgung und Pflege muss man grundsätzlich mit kontinuierlichen Kostenzunahmen rechnen. Überdies erhöhte sich der personelle Aufwand in der Administration. Da die Heime neu monatlich abrechnen müssen, ist auch die Dienststelle Sozialversicherungen zu monatlichen statt halbjährlichen Zahlungsanpassungen gezwungen.

Die **Alimentenbevorschussung** wird seit 01.01.2013 vom SNH in Horgen ausbezahlt und quartalsweise in Rechnung gestellt. Neu sind nicht mehr die Gesamtausgaben und -einnahmen in der Rechnung sichtbar, sondern nur noch die Nettobelastung. Die Budgetierung erfolgte irrtümlich noch in der Bruttosicht. Die Nettobelastung veränderte sich nur geringfügig.

Die Zusammenarbeit mit der KESB funktioniert gut. Die Mandatszentren und die KESB haben regelmässige Treffen, um anstehenden Fragen zu klären. Aufgrund des neuen Gesetzes hat die Differenzierung der Aufgaben zugenommen. Es führt zu mehr und komplizierten Verfahren und erhöhte den Aufwand der KESB gegenüber der früheren Vormundschaftsbehörde. Die Kosten des **Zweckverbandes Soziales Netz Bezirk Horgen** (SNH) setzen sich aus den Anteilen KESB und SNH zusammen (gemäss VA14 CHF 0.63 Mio. und 0.37 Mio.). Die Nettobelastung reduzierte sich durch eine Rückzahlung für 2013 aufgrund des besseren Rechnungsabschlusses und einer Vergütung von Überschussanteilen durch die Auflösung des Betriebskapitals.

Vier **Kinderkrippen** boten subventionierte Plätze an. Diese Krippen waren in der Regel voll belegt, jedoch wurden weniger subventionierte Plätze beansprucht als budgetiert. Da bei der Budgetierung im Bereich Tagesfamilien Schulbereich noch keine Erfahrungswerte vorlagen, wurde mit dem Betrag aus dem Stadtratsbeschluss vom 19.08.2013 gerechnet. Beide Umstände trugen zum besseren Abschluss der Rechnung 2014 um CHF 0.21 Mio. bei.

Die neuen **Asyl**-Verfahren wurden klar beschleunigt (früher konnte dies 5 bis 7 Jahre dauern). Ein Teil der Personen ist nur kurz (manchmal wenige Tage) hier oder erhält nach der Aufnahme schnell die Anerkennung als Flüchtling oder als vorläufig aufgenommener Ausländer. Aufgrund der veränderten Grundbedingungen ist die derzeitige Statistik im FLAG-Bericht nicht mehr aussagekräftig. Sie wird auf das Budget 2016 angepasst. Die Zahlen im Geschäftsbericht geben eine Momentaufnahme korrekt wieder.

1.7.2 Alterszentrum Frohmatt (in Mio. CHF)

	Rechnung 2014	Budget 2014	Rechnung 2013
Aufwand	17.4	16.0	16.3
Ertrag	13.7	14.5	12.3
Nettoaufwand	3.7	1.5	4.0

Der Nettoaufwand weicht mit CHF 3.7 Mio. um CHF 2.2 Mio. vom Voranschlag ab und liegt damit um CHF 0.3 Mio. unter dem Vorjahr. Der Ertrag liegt um CHF 1.4 Mio. über dem Vorjahr; der Voranschlag wurde um CHF 0.8 Mio. nicht erreicht.

Der komplette Betrieb Frohmatt stand in der Umsetzungsphase des neuen Betriebskonzeptes. Um dieses termin- und bedarfsgerecht realisieren zu können, waren gewisse Verschiebungen unumgänglich. Das neue Haus brauchte wegen der anspruchsvolleren Pflege zusätzliche Fachkräfte. Dazu kamen Absenzen infolge längerer Krankheiten und Personalabgänge, so dass neues Fachpersonal in Pflege und Betreuung zum Teil als teure temporäre Mitarbeiter angestellt werden mussten, weil sonst keine geeigneten Mitarbeiter zu rekrutieren waren. Diese Kosten belaufen sich auf CHF 0.76 Mio. und sind im Konto Pflegepersonal und Betreuung enthalten. Die Mitarbeiterinnen mit Schwerpunkt Hauswirtschaft auf den Wohngruppen, früher Pflegehilfpersonal, werden neu unter Ökonomie und Hausdienst geführt. In der Verwaltung wurde wegen einer längeren Krankheitsabsenz eine vorübergehende Doppelbesetzung notwendig. Gegenüber dem Endbestand 2013 nimmt der Stellenetat von 125 auf 137 Stellen zu. Durchschnittlich wurden im Jahr 2014 6.3 Stellen mehr besetzt.

Im Baukredit „Erneuerung Frohmatt“ waren wichtige Bedürfnisse und zwingende Aufwendungen gestrichen worden, waren anders geplant oder wurden zu wenig tief abgeklärt. Um den ausgeschöpften Baukredit nicht weiter zu belasten, werden wichtige Details ad hoc der Realität angepasst und der laufenden Rechnung belastet:

Im Haus See verletzten sich Bewohner mehrfach an der Glasfasertapete, weshalb sie nachbehandelt wurde. Die neue, modernere, aber auch weitläufigere Infrastruktur verursacht

grössere Laufwege (zusätzliches Personal), mehr Unterhaltsarbeiten (Schliesssystem; automatische Türschliesser, Lüftung) aber auch zusätzlichen Aufwand bei den Reinigungsarbeiten (grosse Fenster).

Grosse Projekte, wie die Umsetzung des neuen Betriebskonzeptes (gegen innen und aussen) oder die Einführung der Rechnungslegung nach CURAVIVA-Richtlinien, verursachten Mehrkosten in Personalbeschaffung, Ausbildung, Büro- und Verwaltungsaufwand wie auch in Anschaffungen. Obwohl das Weiterbildungsbudget gekürzt worden war, mussten Mitarbeitende in länger dauernde Lehrgänge geschickt werden, damit sie ihre stv. Leitungsfunktionen wahrnehmen können. An verschiedenen Standorten wurden zusätzliche PCs installiert, damit Bewohner- und Betreuungsdaten an Ort und Stelle verfügbar sind oder angepasst werden können. Mitarbeiter wurden spezifisch geschult, Prozesse elektronisiert, um den Arbeits- oder Bewohneralltag entweder zu vereinfachen, wirtschaftlicher oder sicherer zu gestalten bzw. den neuen gesetzlichen Anforderungen zu genügen.

Auf der Einnahmenseite mussten u.a. wegen der Bauverzögerung (späterer Bezug vom Haus Tal und Verschiebung der Taxerhöhung) Mindereinnahmen von CHF 0.86 Mio. in Kauf genommen werden. 10 Betten und 5 Wohnungen konnten nicht wie budgetiert ab Januar, sondern erst ab 01.04.2014 Schritt für Schritt belegt werden. Heute fertig gebaut, morgen Zimmer bezogen und bezahlt war ein unrealistisches Ziel. Die Bettenbelegung 2014 betrug 96.4% (für das 1. Quartal 2015 sogar 99%). Die Mindereinnahmen, welche durch Bauverzögerungen oder externe Faktoren entstanden sind, können leider nicht eingeklagt oder auf eine Versicherung übertragen werden.

Im Konto **Rollende Küche** wird neu der Aufwand der Verträgerinnen (Spitex) mit CHF 0.11 Mio. als Konto ausgewiesen. Früher wurde diese Position nicht separat ausgewiesen.

Die Frohmatt hat die Indikatoren, Kennzahlen und den Globalkredit in einem sehr ausführlichen und aussagekräftigen FLAG-Bericht kommentiert.

1.8 Gesundheit (in Mio. CHF)

	Rechnung 2014	Budget 2014	Rechnung 2013
Aufwand	9.0	8.5	8.5
Ertrag	1.7	1.8	1.6
Nettoaufwand	7.3	6.7	6.9

Die grössten Aufwandabweichungen sind auf die Pflegebeiträge an Leistungserbringer zurückzuführen (CHF 0.55 Mio.). Budgetiert wurden insgesamt CHF 4.23 Mio.; die Rechnung 2013 schloss mit CHF 4.33 Mio. ab. Die Rechnung 2014 weist aber einen Aufwand von CHF 4.78 Mio. auf. Aufgrund der demographischen Entwicklung gab es mehr und komplexere Fälle. Die Kosten sind den Gemeinden vom Kanton gesetzlich auferlegt und können nicht beeinflusst werden. Die Vorjahresvergleiche zeigen, dass eine genauere Budgetierung kaum möglich ist.

Die Spitex verrechnet neu aufgrund nationaler Vereinbarungen im 5-Minuten-Takt, was sich in tieferen Einnahmen niederschlägt, der Stadt sind deshalb bis Ende Jahr zusätzlich CHF 0.1 Mio. Mehrkosten entstanden.

Für den baulichen Unterhalt des Hallenbades wurden CHF 0.12 Mio. geplant, die Rechnung 2014 weist aber einen Aufwand von CHF 0.2 Mio. auf.

Die grössten Positionen des Mehraufwandes betreffen Entfernen, Revision oder Auswechseln von alten Elektroinstallationen, welche entweder die Funktionstüchtigkeit der Anlagen störten

oder aufgrund von neuen Geräten/Steuerungen ersetzt werden mussten. Ausserdem verursachte eine unerwartete feuerpolizeiliche Vorschrift beim Einbau des Drehkreuzes Mehrkosten.

Es wird die Möglichkeit untersucht, ob eine Juli-August-Eintrittskarte für die Wädenswiler Bevölkerung für Hallenbad und Strandbad angeboten werden kann.

2.0 Investitionsrechnung (in Mio. CHF)

	Rechnung 2014	Budget 2014	Rechnung 2013
Verwaltungsvermögen			
Ausgaben	19.6	19.3	19.4
Einnahmen	2.2	1.5	3.3
Nettoinvestitionen	17.4	17.8	16.1
Abschreibungen	7.7	8.3	6.3
Finanzvermögen			
Ausgaben	0.9	0.6	2.2
Einnahmen	0.0	0.0	0.0
Nettoinvestitionen	0.9	0.6	2.2
Abschreibungen	0.0	0.0	0.0

Die Investitionen in das Verwaltungsvermögen stiegen leicht an, die Einnahmen sanken. Dies führte zu höheren Nettoinvestitionen in der Rechnung 2014.

Nachdem 2013 vor allem Investitionen im Bereich Gesundheit (Um- und Erweiterungsbau Alterszentrum Frohmatt) gemacht worden sind, waren die Investitionen 2014 breiter auf die verschiedenen Bereiche verteilt.

Die grössten **Investitionen**, welche gemacht wurden (Reihenfolge gemäss Höhe der Aufwendungen):

- Umwelt- + Raumordnung Wasserversorgung (Leitungen) und Abwasserbeseitigung
- Gesundheit Alterszentrum Frohmatt (Um- und Erweiterungsbau)
- Bildung Oberstufenschulhaus Fuhr/Rotweg
- Kultur und Freizeit Sportbauten Untermosen und Sanierung Hauptplatz Beichlen
- Verkehr Beitrag an Holzmoosrütistrasse
- Volkswirtschaft Gasversorgung und Wärmeverbund Rietliau

3.0 Sonderrechnungen - Stiftungen, Legate Fonds

Vorhandene Fonds	Kapital	Zins	Vermögen Ende 2014	
Fonds Anschaffungen und Erneuerungen Freizeitanlage	141'671.89	3'187.60	144'859.49	
Fonds für gemeinnützige Zwecke	1'022'780.26	23'012.60	1'045'792.86	
Hilfsfonds für erkrankte Angestellte	189'519.95	4'264.20	193'784.15	
Stipendienfonds für Jugendliche	174'080.55	3'916.80	177'997.35	
Jugendhilfefonds	12'722.65	286.30	13'008.95	
Blanca Zürcher Fonds	158'941.15	3'576.20	154'828.50	
Nachlass Louise Sprecher	120'907.35	2'720.40	123'627.75	
Hermine Secretan - Fonds	61'096.40	1'374.70	62'471.10	
Reisekasse des Personals	6'436.10	144.80	6'690.65	Ein- und Auszahlungen
Patientenfonds Alterszentrum Frohmatt	272'785.76	6'137.70	259'648.19	Spende und Anlässe/Geschenke
Personalfonds Frohmatt	8'382.35	188.60	5'644.25	Spenden und Anlässe/Geschenke
Total	2'169'324.41	48'809.90	2'188'353.24	

Die GRPK ist der Meinung, dass hier sehr viel Kapital ungenutzt vorhanden ist und dass die Stadt dadurch mit CHF 48'809.90 Zins (Zinssatz 2.25%) hohe Ausgaben hat.

4.0 Bauabrechnungen (in Mio. CHF)

	Verpflichtungs- kredite (brutto)	Abrechnungen (brutto)
Ausbau/Umbau Bahnhof Wädenswil mit integriertem Velohaus und wädi rollt		
Gemeinderatsbeschluss vom 28. Sep. 2009 und Stadtratbeschluss Nr. 107 vom 8. April 2013	1'813'421.00	1'809'187.90
Kreditunterschreitung		4'233.10
Oberstufenschulhaus Steinacher, Erweiterung und Anbau Lehrerarbeitsräume		
Gemeinderatsbeschluss 7. Nov. 2011 (Weis.15)	886'000.00	906'848.30
Kreditüberschreitung	20'848.30	
Neubau Feuerwehrlokal Seestrasse		
Beschluss Nr. 237 vom 22. Juli 2002 sowie Urnenabstimmung vom 19. Okt. 2003	4'595'000.00	5'06160.20
Kreditüberschreitung	421'160.20	
Investitionsbeitrag an die Umbaukosten der Neuerschliessung der Stiftung Wädenswiler Kulturstätten (Theater Ticino)		
Gemeinderatsbeschluss vom 27. Mai 2013	150'000.00	150'000.00
Ersatz einer Autodrehleiter (ADL) für die Feuerwehr		
Gemeinderatsbeschluss 12. Juli 2010 (Weis. 2)	1'170'000.00	1'036'268.97
Kreditunterschreitung brutto		133'831.03
Kreditunterschreitung netto		653'731.03
Kreditabrechnung, Bau und Betrieb des Wärmeverbunds Untermosen-Frohmatt		
Urnenabstimmung 7. März 2010	1'564'396.49	1'999'623.23
Kreditüberschreitung	435'235.74	

Ein GRPK-Ausschuss prüfte die Bauabrechnungen stichprobenartig. Gleichzeitig wurde auch die finanzpolitische Prüfung, d.h. die Einhaltung des städtischen Submissionsleitfadens, die verwaltungsinternen Zuständigkeiten bei den Kreditvergaben, die Plausibilisierung der Kreditabweichungen sowie das Vorhandensein von Abnahmeprotokollen und Garantiescheinen geprüft. Es wurde ausserdem beurteilt, ob das Resultat inhaltlich der Kreditvorlage entspricht.

Die Abrechnung **Erweiterung der Mediothek im Oberstufenschulhaus Steinacher** wurde zurückgewiesen, da ein Betrag von CHF 30'000 falsch kontiert wurde. Die Abrechnung wird neu erstellt und im Jahr 2015 geprüft.

Da sich die Bauprojekte teilweise über mehrere Jahre erstrecken, wird die Prüfung der Bauabrechnungen erschwert. Einige Ergebnisse der Prüfung sind hier aufgeführt.

Ausbau/Umbau Bahnhof Wädenswil mit integriertem Velohaus und wädi rollt

Auf die Ausführung und die Kosten hatte die Stadt nur bedingt Einfluss, da die Bauherrin die SBB war und der Kostenverteilungsschlüssel im Voraus festgelegt wurde. Die Abmachungen mit der SBB wurden eingehalten und der Umbau zur Zufriedenheit abgeschlossen.

Oberstufenschulhaus Steinacher, Erweiterung und Anbau Lehrerarbeitsräume

Die Investition wurde von der OSW amortisiert. Die Gesamtkosten sind zwar höher als der Kredit, jedoch nur unwesentlich. Die Arbeiten wurden gut und vollständig ausgeführt.

Neubau Feuerwehrlokal Seestrasse

Die Bauabrechnung wurde korrekt erstellt, jedoch ist aus der Darstellung nicht ganz ersichtlich, wie sich die Kosten und Kredite zusammensetzen. Daher hat die GRPK eine veränderte Darstellung angeregt. Die höheren Kosten sind teilweise aus der Verzögerung bis zum Baustart teurerungsbedingt entstanden. Die Mängelbehebung war äusserst langwierig, weshalb die Abrechnung erst jetzt definitiv ist.

Investitionsbeitrag an die Umbaukosten der Neuerschliessung der Stiftung Wädenswiler Kulturstätten (Theater Ticino)

Da die Stadt einen fixen Beitrag gesprochen hatte, gibt es keine Abweichung zum Kredit. Der Umbau wurde dank dem Beitrag der Stadt, einem Betrag aus der Dr. Adolf Streuli Stiftung und einem vom Kanton sowie den Eigenleistungen möglich. Der Budgetrahmen konnte sogar mit zusätzlicher Verschiebung der Aussentreppe eingehalten werden.

Ersatz einer Autodrehleiter (ADL) für die Feuerwehr

Der signifikant bessere Abschluss ist auf Subventionen der GVZ sowie dem Ertrag aus dem Verkauf der alten Drehleiter zurückzuführen. Die Subvention war beim Kreditbeschluss noch nicht rechtsverbindlich zugesichert und konnte daher dort noch nicht berücksichtigt werden. Insofern ist die Höhe des Kreditantrages korrekt und auch die Schlussabrechnung.

Kreditabrechnung, Bau und Betrieb des Wärmeverbunds Untermosen-Frohmann

Bei dieser Abrechnung gab vor allem die MwSt zu Diskussionen Anlass. Weder bei der Weisung noch beim Kredit ist klar erkennbar, ob die Beträge mit oder ohne Mehrwertsteuer zu verstehen sind. Die grosse Budgetüberschreitung ist auf Mehrkosten in verschiedenen Bereichen zurückzuführen.

5. Empfehlungen und Anträge

5.1 Empfehlungen

Die GRPK empfiehlt dem Stadtrat, ein Konzept zur aktiven Bewirtschaftung der diversen Fonds auszuarbeiten. Dieses Konzept soll Vergabekriterien und mögliche Zusammenarbeit mit Partnern enthalten.

5.2 Antrag

Die GRPK beantragt dem Gemeinderat, die Jahresrechnung 2014, die Sonderrechnungen, die Bauabrechnungen und die Globalkredite mit Berichten der FLAG-Teilprojekte der Politischen Gemeinde zu genehmigen.

Die Jahresrechnung weist folgende Grunddaten aus:

• Laufende Rechnung: (= Erfolgsrechnung)	Aufwand	CHF	168'035'085
	Ertrag	CHF	<u>160'788'438</u>
	Aufwandüberschuss	CHF	7'246'647
• Investitionsrechnung VV:	Ausgaben	CHF	19'628'651
	Einnahmen	CHF	<u>2'194'352</u>
	Nettoinvestitionen	CHF	17'434'299
• Investitionsrechnung FV:	Ausgaben	CHF	907'248
	Einnahmen	CHF	<u>6'450</u>
	Nettoinvestitionen	CHF	900'798
• Eigenkapitalentnahme:		CHF	7'246'647
• Eigenkapital per 31.12.2014		CHF	60'052'546
• Bilanzsumme		CHF	192'002'423

5.3 Finanzpolitische Prüfung

Die finanzpolitische Prüfung der Jahresrechnung gibt zusammengefasst zu folgenden Bemerkungen Anlass:

- Die GRPK weist erneut darauf hin, dass im Nachgang zum abgeschriebenen Postulat „Flächendeckende Einführung von NPM in der Wädenswiler Verwaltung“ zwar Gespräche geführt wurden, die GRPK aber seither keine Informationen zum Stand der Umsetzung erhalten hat. Die GRPK erwartet vom Stadtrat eine Stellungnahme zum weiteren Vorgehen anlässlich der Präsentation des Budgets 2016.
- Die GRPK erwartet, dass im Rahmen der Budgetierung 2016 die FLAG-Ziele und Indikatoren überprüft und wo notwendig angepasst werden. Ein übergeordnetes Leitbild fehlt noch immer, wäre aber hilfreich und wünschenswert.
- Die GRPK bemängelt, dass beim Umbau der Frohmatt grosse Beträge, welche eigentlich in den Baukredit gehört hätten, über die Laufende bzw. die Investitionsrechnung (2013 und 2014) verbucht wurden.

5.4 Finanztechnische Prüfung

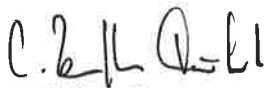
- Die Präsidentin der GRPK hat an der Besprechung mit der Revisionsgesellschaft BDO zur finanztechnischen Prüfung vom 10. April 2015 teilgenommen. Speziell hervorgehoben wurden dabei die sehr gute und professionelle Vorbereitung sowie die laufende Umsetzung der Empfehlungen des Vorjahres.
- Die finanztechnische Prüfung hat ergeben, dass die Rechnungsführung und Rechnungslegung den gesetzlichen Vorschriften sowie der Gemeindeordnung und Regelungen der politischen Gemeinde Wädenswil entsprechen.

5.5 Geschäftsbericht

- Die GRPK beantragt dem Gemeinderat einstimmig, den Geschäftsbericht der Politischen Gemeinde Wädenswil für das Jahr 2014 zu genehmigen.
- Der Bericht zu den hängigen Postulaten wurde erstellt und von der GRPK zur Kenntnis genommen.

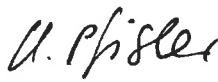
Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission des Gemeinderates Wädenswil

Die Präsidentin



Christina Zurfluh Fräfel

Die Sekretärin



Karin Pfister

Wädenswil, 4. Juni 2015